went who h

Protokoll der Sitzung des Koordinationsausschusses des AKSK von 3.11.1987

amwesond: Britte, Marianne, Ulrich, Uwe, Edgar (in Vertretung Bettinas). Martin, Dorothes.

ee fehlten: Freya, Eddi (krank), Herbert (Auto keputt)

Tagesordnungspunkto

- 1. Rundbrief an alle Bericht von letzter Vollversammlung
- 2. Auswertung der letzten Vollverssamlung vom 6.-8.10.87.
- 3, Obererbeitung der 3 von der letzten Vollversammlung verabschied ten Sriefe
- 4. Oberlegungen zu einem Gespräch mit einem Mitglied des Bundes zur Vordtellung des AKSK.
- 5. nächete zusammkunft
- 6. Oberlegungen zur nächsten Bischofewehl der Berlin-Brandenburgiochen Synode im April '88
- 7. Die Eingebe des Arbeitskreises der Frauen für den Frieden aus Halle : "Anfrage zur Anstellungspraxis von Gemeindepädagogen em Beispiel Lotte Templin" an die Bundessynode vom 10. 9.87.

TOP 1

- Toer Rundbrief soll alle von der Vollversammlung veräbschiedeten Beschlüsse im Wortlaut enthalten. Dies soll auch in Zukunft so gehandbebt werden.
- Uwe, Ulrich und Dorothea schreiben den Rundbrief, der folgenda Inhelt hat:

 Die Beschlüsse und verabschiedeten Briefe, einen Hinweis auf die im Juli stattfindende Sommerskademie.

 Berichte von den insgesamt 14 Projektgruppen
 Bericht vom Gesamtverlauf der Vollversammlung

 zur Bildung der Regionalgruppen: wer noch Anschluß zu einer Regionalgruppe sucht, soll sich en Britte wenden, die denn vermit telt (Britte als Kontaktadresse).

 Hinweis auf die von der Vollversammlung beauftragte Gruppe, die bis zum nächsten Treffen ein Modell zur Bearbeitung von Konflik fällen finden soll. Zur Gruppe gehören Herbert Schneider, Edgar Dusdel und Berbd Oshler. Die Adressen von Herbert und Edgar els
- Kontaktadreesen angeben , auch für akute Konfliktfälle.

 Die nächste Vollversemmlung findet vom 29.4.88., 19.00 Uhr bis
 zum 1.5., 16.00 Uhr statt. Ort noch nicht feststahend.

Resûmee der letzten Vollversammlung: Es ist für unsere Arbeitsf higkeit ('eschlußfessung!) und die Organisation (2.8. der Mahl zeiten) notwendig, daß alle bis zum Schluß bleiben. Eigentlich ren wir diesmal kaum noch Beschlußfähag, weil am 3. Tag kaum noc iemand de wer.

TOP 2

Zur Organisation:

Einladungen: beim nächsten Mel muß des Alter der Kinder mit angeg werden, damiß Unterbringung und Kinderbetreuung beseer klappen.

Eg sollte davon ausgegengen www. aber trotzden noch einmel darauf gewiesen werden, das aeglichet alle von Anfang bie Ende dableiber (weiter TOP 2) (Beschlußfähigkeit!)

von den Teilnehmern müßte hinsichtlich der Räume, Ordnung u.s.w. mehr Selbstdisziplin geübt werden - für die Küche nur wenige zuständig, die sich aber abwechseln sollen, damit nicht einige nur in der Küche stehen Arger mit Gestgebern wäre dann vielleicht zu vermeiden gewesen. auch sollten die Informationen über Raumnutzung, über nicht zu nutzende Sechen etc. so weitergegeben werden, daß alle Bescheid wissen.

Edgar war nach/der Vollversammlung zur Mitarbeiterbesprechung der gastgebenden Gemeinde, dadurch konnte der Arger einiger Mitarbeiter besänftigt werden.

Zur Tagesordnung der Vollversammlung

6.10. Begrüßungsebend: Einige Neue litten unter Anonymität. De wir nicht damit gerechnet hatten, daß schon so viele da sind, waren wir auch nicht darauf vorboteitets den Abend mehr zu strukturieren, evt. schon mit einem Einstieg ins Thema

Es ware gut gewesen; wenn wir uns Namenezettel angeheftet hätten. Zum gegenseitigen Kennenlernen sind ganz kleine Gruppen am besten, beim Begrüßungsaband waren die Gruppen zu groß und es gehlte z.T. die Gesprächsleitung.

7.10. Planum Zwischenbilanz, Podiumsdiskussion und Gruppenarbeit:

Da die Statements im Podium kaum Meinungsunterschiede zeigten, war auch kaum eine richtige Diskussion möglich. vorherige Absprachen in der Koordinierungsgruppe waren z.T. nicht eingehalten bzw. weitergegeben worden (von Herbert war mehr Kritik erwartet. Eddie Organisationskonzept war ursprünglich en anderer Stelle exwantet geplant und etand nun als Block für sich da. Eddi war über Organisation nicht genug informatiert wollen)
Zum Gruppengespräch: lief z.T. ganz gut, zum Teil war Hilflosigkeit spürbar, was wir mit dem im Podium Gesagten nun machen sollen. Es würde ein starkes Gefälle zwischen denen, die neu und denen. die schon länger beim AKSK sind, spürbar – verschiedene Erwartungen,

Projekte: Die Vorstellung der Projete war gut? die Diskussion und deren Ergebnisse in den enschließenden Arbeitsgruppen effektiv.

von den Teilnehmern an der Arbeitsgruppe zur Drucksache 28 hatten ungefähr 1/3 Eingaben geschrieben bzw. Eingabenaktionen initiiert sind wir also stellenweise doch schon handlungsfähig!?

Die Prokektgruppe "Kirche von Unten" zeigte unterschiedliche Positionen, aber auch große Bereitschaft zum R friedlichen Umgang miteinander.

Abend: die Bildung der Regionalgruppen wurde eingescheben, weil Freya am nächsten Tag wegmußte. durch den Zeitdruck verpuffte die Aktion etwas, Schadel denn Freta hatte mit den Listen gründlich vorgearbeitet. jedenfalls haben eich Regionalgruppen gebildet, die sich z.T. kurz nach der VV treffen wollten. Uwes Landkartenprojekt war gelungen und anschaulich.

Der Abend mißgrückte dann etwas, auch dem geplanten Festmahl wurde ein Schmellimbiß zwischendurch. Die Spiele von Marianne waren gut, aber zu schnell vorbei, und nach der Rauchpause wollte keine Stimmung mehr aufkommen.

8.10. Andacht: war gut.

Vorstellung des Tagesthemas und anschließende Gruppenarbeit: erbrachte für viele ein persönliches Gespräch üx und Erkenntnisse über die eigene Handlungs(un)fähigkeit. war aber noch nicht genug für die Aufarbeitung des Themas.

(weiter TOP 2)

Mittagessen: einige empfanden den weg zu weit und das Essen als zu große Unterbrechung. Aber manches läßt sich oben nicht anders organisieren! Durch den großen Teilnehmerschwund am 3. Tag mußten wir mehr Mahlzeiten bezahlen als wir verbrauchten, weil das Essen vorbestellt war.

Beschlußrunde: auch hier war der Teilnehmerschwund spürbar.

Es fehlt uns eine Geschäftordnung - wie gehen wir mit Anträgen und deren Diskussion korrekt um? Diskussion verriet z.T. wenig Körbereitschaft aufeinander. Einige Dinge nicht ausreichend geklärt - z.B.: sollte nun der Antrag an Bischof Laich so im Wärtlaut abgeschickt werden?

Feed-Back-Runde:

die meisten fühlten sich bei der VV wohl. Der Kreis der Engagierten ist im Vergleich zur Zahl der interessierten Zuhörer Größer geworden. Stellenweise war konzentrierte Arbeit möglich. Ergebnisse sind sichtbar. die Darstellung der Projekte sollte noch konkreter esin. Es wurde mehr Durchsichtigkeit im Umgang mit den Finanzen gefordert.

Resûmee der Kordinierungsgruppe

Wir sind arbeitsfähiger geworden. Aber des eigentliche Thema der VV wurde nicht ausreichend bewältigt.

Die Koordinierungsgruppe hätte sich während der VV mehr treffen und bereten sollen.

Sie wird nach der nächsten VV noch so lange zusammeneitzen, bis "Oberhänge" (z.8. Umformulieren der verabschiedeten Briefe) bewältigt sind.

TOP 3

RMMXAR Zwei Briefe (an Bundssynode zur Drucksache 28; an die Landaskirzt chen betreffs Richtlinien zum Auftreten nichtchristlicher Künstler) wurden in die Endfassung gebracht. Der Brief an Bischof Laich wurde nicht umformuliert. Ob wir ihn abschicken, sell ein Telefonat zwischen Herbert und Dorothea in den nächsten Tagen entscheiden)

TOP 4

Martin formuliert zur nächsten Sitzung einem Brief an das Sekretariet des Bundee, in dem um einen Gesprächetermin gebeten wird.

favorisiert: 30.11., wenn nicht. dann 1. oder 7.12. bei Dorothee. Edgar fragt Eddi und Herbert. Wir treffen uns 18.00 Uhr zum Abendbrot.

TOP 6

Wir berichteten vom letzten Treffen der Serliner Regionalgruppe und dem Gespräch mit Passauer und Sup. Laudin über Aufgaben der Kirche und des Bischofsamtes. nächster Termin zum Thema: 14.12., 19.30 Uhr bei Ruth Misselwitz.

TOP 7

Wir haben die Eingabe mit Durchschlag an den AKSK zur Kenntnis genommen.

Tegesordnungspunkte, die auf der nächsten Sitzung dren sind:

Was machen wir mit Eddie Organisationskonzept?
Thema für nächete VV beschließen. Regionalgruppen um Mithilfe bei Vorbereitung bitten.

Martins Brief (s. TOP 4)

Funktionen innerhalb der Koordinierungsgruppe verteilen.

Im Blick behalten: Rachenschaft über Finanzen bei der nächsten VVI